Johannes Lähnemann

Lernen in der Begegnung

Ein Leben auf dem Weg zur Interreligiosität

V&R

V&R

© 2017 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702420 — ISBN E-Book: 9783647702421

© 2017 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702420 — ISBN E-Book: 9783647702421

Johannes Lähnemann

Lernen in der Begegnung

Ein Leben auf dem Weg zur Interreligiosität

Vandenhoeck & Ruprecht

© 2017 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702420 — ISBN E-Book: 9783647702421

Für Henrike, Charlotte und Luise,
für Sabine und im Gedenken an Susanne

Mit 53 Abbildungen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

ISBN 978-3-647-70242-1

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: www.v-r.de

Umschlagabbildung: Vorstellung der Ergebnisse der Peace Education Standing Commission (PESC) bei der 9. Weltversammlung von Religions for Peace (RfP) am 22. November 2013 in Wien

© 2017, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen / Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.
www.v-r.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

© 2017 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702420 — ISBN E-Book: 9783647702421

Inhalt

Vorwort 7

Einführung 8

1 Die religiöse Heimat: das evangelische Pfarrhaus 11

2 Studienjahre im beginnenden ökumenischen Aufbruch 28

3 Doktorand, Assistent und junger Familienvater in Münster im 68er-Aufbruch 40

4 Allround-Theologie in Lüneburg und die Frage nach den Weltreligionen 59

5 Die Weltreligionen als Schwerpunktthema in Theorie und Praxis 65

6 Der Lehrstuhl für Religionspädagogik an der Universität Erlangen-Nürnberg und die Nürnberger Foren zur Religions- und Kulturbegegnung 70

7 Weltreligionen im Unterricht: das Doppelwerk einer theologischen Didaktik der Weltreligionen … 84

8 Kein Weltfriede ohne Religionsfriede: Hans Küng 1988 92

9 Religiöses Lernen in der Pluralität, das Projekt Weltethos und Friedenserziehung in den 90er-Jahren 116

10 Der 11. September 2001 und die Folgen 148

11 Der Runde Tisch der Religionen in Deutschland, die Schulbuchforschung und der Aufbau der Ausbildung islamischer Religionslehrkräfte 160

12 Wege in der Familie und ein schwerer Abschied 182

© 2017 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702420 — ISBN E-Book: 9783647702421

13 Die Wahrnehmung der politischen Relevanz interreligiöser Verständigung und Bildung 192

14 Pensionierung und ein persönlicher Neuanfang 210

15 Medien und Menschenrechte als Herausforderung für interreligiöse Bildung 233

16 Im Gespräch mit aktuellen theologischen und religionspädagogischen Entwürfen 254

17 Interreligiöse Koalitionen: Gemeinsam wirken im Gegenüber zu Extremismus und Populismus 259

18 Ausblick: Ein Text und eine Vision zum Weiterdenken 288

Auswahlbibliografie 292

Personenregister 297

Fotos auf den Seiten 38–39 | 82–83 | 158–159 | 208–209 | 252–253 | 286–287

© 2017 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702420 — ISBN E-Book: 9783647702421

Vorwort

»Interreligiöse Lernwege – eine Entdeckungsreise«: So habe ich die Entwicklung in den vergangenen 50 Jahren empfunden, seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil, dem ersten Dialogprogramm des Ökumenischen Rates der Kirchen, dem wachsenden Gespräch zwischen den Religionen und in der Bewegung *Religions for Peace,* aber auch in den Feldern von Religion und Politik, Wissenschaft und Bildung. Wie ich selbst auf diesen Lernweg gekommen bin und an der Entdeckungsreise teilgenommen habe, erstaunt mich immer wieder. Es brachte mich auf die Idee, dem Weg erzählend noch einmal nachzugehen, einem Weg, der mit vielen Erlebnissen, Erfahrungen, Überraschungen und Entgrenzungen verknüpft ist. Der Verlag Vandenhoeck & Ruprecht regte mich an, das in einer Autobiografie zu schildern. Frau Elisabeth Schreiber-Quanz und Frau Dr. Ulrike Gießmann-Bindewald waren die Gesprächspartnerinnen bei der Entwicklung des Konzepts, mein »Lernen in der Begegnung« in seiner ganzen Vielfalt sichtbar zu machen.

So habe ich mich auf den Weg gemacht, zurück bis in mein Geburtsjahr 1941, mitten im Krieg, und habe von dort aus jedem der folgenden Jahrzehnte ins Gesicht geschaut, persönlich geprägt, aber gleichzeitig offen für das, was sich ereignet und entfaltet hat: den Zusammenbruch 1945, die Nachkriegsjahre, der eher restaurative Wiederaufbau in Deutschland, der ökumenische Aufbruch, die 1968er-Umbrüche, der Kalte Krieg und der 1989er-Wandel, das Neu-Aufleben von national-ethnischen und religiösen Spannungen und schließlich das Entstehen neuer interreligiöser Koalitionen gegen Fanatismus und Populismus.

Ich danke dem Verlag, der schon 1986 mein Doppelwerk *Weltreligionen im Unterricht* und 1998 meine *Evangelische Religionspädagogik in interreligiöser Perspektive* herausgebracht hat, dass er mich zu diesem Rückblick und Ausblick ermutigt hat, vor allem Frau Schreiber-Quanz für ihre intensive Begleitung und Beratung bei der Entstehung des Manuskripts.

Ganz besonders danke ich sodann meiner Familie, meinen Töchtern Henrike, Charlotte und Luise, meiner Frau Sabine und im Gedenken meiner ersten, leider verstorbenen Frau Susanne, für alle Begleitung und Unterstützung. Ihnen ist diese Schilderung des »Lernens in der Begegnung« gewidmet.

Goslar, im Juli 2017 Johannes Lähnemann

© 2017 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702420 — ISBN E-Book: 9783647702421

Einführung

Manchmal werde ich gefragt, ob ich in Kürze Ereignisse nennen könne, mit denen sich mein Weg in die Interreligiosität hinein umreißen ließe. Dann schildere ich gerne zwei Erfahrungen aus den 50er und den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts:

Als ich 1951 zum Freiherr vom Stein-Gymnasium in Lünen (Ruhrgebiet) kam, wohin ich vom benachbarten Zechenort Brambauer per Bus fahren musste, folgte ich einem Schulkameraden zum Schuleröffnungsgottesdienst in die Kirche. Dort kam es mir allerdings schnell seltsam vor: Es roch anders, als ich es gewohnt war, die Fußstützen vor mir waren so hoch, es hing eine Bilderserie an der Wand, wie ich sie nicht kannte. Als dann ein Geistlicher in buntem Ornat in die Kirche einzog, gefolgt von weiß gewandeten Knaben, merkte ich: Ich war in eine katholische Kirche geraten! Ich rannte aus dem Kirchenraum, weinend, und suchte die »richtige«, die evangelische Kirche, bis ich sie endlich fand und in der vertrauten gottesdienstlichen Umgebung allmählich zur Ruhe kommen konnte. In unserer Straße in Brambauer, der Königsheide, wussten wir, welches Geschäft »evangelisch« und welches »katholisch« war – und wo man deshalb besser kaufte.

Im Jahr 1993 bestand unsere Gruppe der *Religionen für den Frieden* in Nürnberg schon fünf Jahre. Monatlich einmal trafen wir uns zu gegenseitigen Besuchen, zum Dialog und zum praktischen Austausch in den verschiedenen Religionsgemeinschaften: der Synagoge, bei evangelischen, katholischen, reformierten, orthodoxen Christen, in muslimischen Gemeinden, im buddhistischen Zentrum, im Hindu-Tempel, in der Baha'i-Gemeinde. Aus einem ersten, noch sehr vorsichtigen Kennenlernen war eine Gemeinschaft geworden, mit religionsübergreifenden Freundschaften. Da wurde ich von einem evangelischen Ehepaar, das sich in unserer Gruppe engagiert hatte, gefragt, ob ich mir für das Baby, das ihre mit einem afrikanischen Muslim verheiratete Tochter erwartete, eine christlich-muslimische Feier vorstellen könne – eine Segenshandlung, da ja eine christlich-muslimische Taufe wohl nicht denkbar sei. Zu unserer Gruppe gehörte damals der aus Bosnien stammende Hauptimam Ahmed D. Ibrahimović, der die »geistliche Verwaltung der Muslimflüchtlinge« leitete. Es handelte sich um inzwischen meist alte

© 2017 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702420 — ISBN E-Book: 9783647702421

Muslime – *displaced persons* –, die nach dem Zweiten Weltkrieg nicht ins sozialistische Jugoslawien zurückkehren wollten und sich in Deutschland zu einer kleinen Gemeinschaft zusammengefunden hatten. Ibrahimović stammte aus der längst europäisierten bosnischen Islam-Tradition mit sehr offenen, toleranten Vorstellungen. Er zeigte sich bereit zu diesem besonderen Vorhaben. Mit ihm und dem jungen Paar überlegten wir, wie wir dem Kind etwas zusagen könnten, was den hilfreichsten und aufbauendsten Segensvorstellungen in Christentum und Islam entspräche. Die Traditionen sollten nicht vermischt werden, sondern jeweils authentisch zu Wort kommen, wobei sich allerdings auch Verbindendes und Konvergierendes entdecken ließ. Die evangelische Gemeinde St. Jobst in Nürnberg erklärte sich bereit, uns für die Feier ihren Gemeinderaum zur Verfügung zu stellen. Dort versammelte sich ein international und multireligiös gemischter Kreis von Menschen zusammen mit der Familie, den jungen Eltern und ihrem kleinen Kind. Aus der biblisch-christlichen Tradition wählten wir den Vers aus Psalm 36,10: »Bei dir, Gott, ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht«, aus der islamischen Sufi-Tradition das Mohammed zugeschriebene Licht-Gebet: »O Gott, setze Licht in mein Herz und Licht in meine Seele, Licht auf meine Zunge, Licht in meine Augen und Licht in meine Ohren …« – Dem ›Kinderevangelium‹ (Markus 10,13–16) und dem Lied »Komm, Herr, segne uns« korrespondierte der Ezan (Gesang des Muezzin) und ein Bittgebet. Gemeinsam wollten wir den Eltern, Großeltern und allen, die die kleine Mariama begleiteten, Mut machen, dem Kind das Beste und Schönste des christlichen und des muslimischen Glaubens zu zeigen und vorzuleben – in der Hoffnung, dass Gott ihm dann selbst das Herz öffnet und ihm den richtigen Weg zeigt – einen Weg, der die Achtung vor dem jeweils anderen Glauben einschließt. Die Großmutter erzählte mir später mehrfach mit einem Lächeln im Gesicht, sie spüre immer wieder, dass dieses Kind ein doppelt gesegnetes sei.

Was alles liegt zwischen der ersten und der zweiten Erfahrung!? Wie kommt ein evangelisch sozialisierter Theologe dazu, eine religionsgemischte Familie geistlich auf dem Weg zu begleiten, den sie in aller Verschiedenheit des Herkommens und der prägenden Lebenskontexte mit dem Neugeborenen gehen wollen?

Wenn ich davon erzählen will, dann kommt mir das Bild einer Entdeckungsreise in den Sinn, auf der sich zunehmend meine Horizonte erweitert haben – eine Reise, auf der es immer wieder auch Hemmnisse und Stolpersteine gegeben hat, Rückschritte nach Fortschritten, die aber zu immer neuen Ausblicken und Aufgaben geführt hat.

Ein großer Reichtum und eine tragende Kraft waren dabei die Menschen, die diesen Weg mit mir gegangen sind – von den Großeltern an, die ihrem

© 2017 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702420 — ISBN E-Book: 9783647702421

ältesten Enkel ihre ganze Liebe und Zuneigung widmeten (27 Jahre lang hatte ich alle vier Großeltern!), bis hin zu den Freundinnen und Freunden in Deutschland, im übrigen Europa, der Türkei, dem Heiligen Land, Indien, Japan und Amerika, die mit mir aktiv sind in der Bewegung *Religions for Peace*. Im Zentrum aber war es immer die Familie – meine Eltern, meine vier jüngeren Geschwister, meine Schwiegereltern, meine unvergessene Frau Susanne und meine jetzige Frau Sabine, unsere drei Töchter, die zwei Schwiegersöhne und fünf Enkelkinder. Dazu hatte ich das Glück eines immer großen Freundeskreises, engagierter Lehrerinnen und Lehrer, Professorinnen und Professoren, die mich förderten, später Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, die mich inspirierten.

Entscheidend war aber auch die lernende und oft auch persönliche Begegnung mit prominenten Denkern und Persönlichkeiten, die vor mir oder auch mit mir Entdeckungsreisende im Feld des religions- und kulturübergreifenden Lernens waren oder noch sind. Darum ist *Lernen in der Begegnung* bewusst als Motto für diesen Band gewählt worden:

Schalom Ben Chorin im Judentum und Paul Tillich im Christentum sind dafür Beispiele, Beyza Bilgin und Nasr Hamid Abu Zaid im Islam, Mahatma Gandhi und die Ärztin Vinu Aram im Hinduismus, Sulak Sivaraksa und A. T. Ariyaratne im Buddhismus. Dass es zu persönlichem Austausch und streckenweise auch zur Zusammenarbeit mit diesen Vertretern eines ›engagierten Buddhismus‹, ebenso aber auch mit Prinz Hassan bin Talal von Jordanien, Hans Küng und Carl Friedrich von Weizsäcker gekommen ist, habe ich als besondere Bereicherung erfahren. Theologisch-existentiell hat mich freilich Dietrich Bonhoeffer am stärksten geprägt, seit ich als junger Student *Widerstand und Ergebung,* seine Briefe aus der Haft, gelesen habe. Für den Beginn meines eigenen Studiums wurde er der stärkste Motivator. Auch wenn ihm – trotz seiner intensiven Erfahrungen in der ökumenischen Bewegung – durch sein besonderes Schicksal die Reise zu anderen Religionswelten, die er durchaus im Sinn hatte, verwehrt blieb, repräsentierte er für mich eine in einzigartiger Weise überzeugende geistliche Existenz. Die Tiefe seiner Spiritualität, die ihn auch im Gefängnis trug, die Öffnung für eine säkular geprägte Welt, die Verbindung von »Beten und Tun des Gerechten« wiesen mir den Weg, mich theologischer Vertiefung meines Christseins zu widmen und den geistlichen Beruf eines evangelischen Pastors anzustreben.

In meinen Gedanken und Vorstellungen sind alle genannten Persönlichkeiten präsent, wenn ich aus meinem Leben erzähle, und ich bin ihnen dankbar für ihre Begleitung.

© 2017 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen
ISBN Print: 9783525702420 — ISBN E-Book: 9783647702421